



KUNST

**MACHEN
LEBEN**

Der offene Raum

2. Integratives
Open-Air-Kunst-Festival

20. + 21. + 22. September 2019

Freilichtbühne
Mülheim an der Ruhr

Eintritt frei!

Art Obscura e.V.
www.art-obscura.de

Auch in einfacher Sprache

KUNST MACHEN LEBEN

Der offene Raum

2. Integratives Open-Air-Kunst-Festival

Impressum

v.i.S.d.P.: Art Obscura e.V.
c/o Kettwiger Straße 74
45468 Mülheim an der Ruhr
info@art-obscura.de

Einfache Sprache: Sonja Strahl
Einfache Sprache Theater Stap: Anne Leichtfuss

Gestaltung: Markus Krieger

Fotos: Jac Amidy (S. 40/41) | Créahm (S. 12/13) |
Chris Buschmann (S. 46) | Jürgen Diemer (S. 1, 14/15,
20, 21) | Laurin Gutwin (S. 34) | Jonas Heimannsberg
(S. 22/23) | Kulturladen Huchting (S. 16, 17, 28, 29) |
Markus Krieger (S. 24) | Mila Langbehn (S. 27) |
Peter Leitzen (S. 48) | Gert Rudolph (S. 18, 19, 36, 38,
42, 44, 45) | Joachim Singendonk (S. 4/5, 6/7) | Rolo
Sterges (S. 46) | Theaterlabor Hatschisi (S. 30, 31) |
Georg Traber (S. 32) | Ruben Swannet (S. 50, 51)

Stand: August 2019
Änderungen vorbehalten

Infos

Eintritt frei!

Veranstaltungsort

Freilichtbühne
Dimbeck 2a
45470 Mülheim an der Ruhr

Anfahrt mit PKW

Die Freilichtbühne in der Innenstadt von Mülheim an der Ruhr befindet sich in einem Wohngebiet mit Anwohnerparken und hat kein unmittelbares eigenes Parkareal. Bei Anreise mit dem PKW bitte die Parkplätze um die RWE-Sporthalle, An den Sportstätten 6, nutzen. Von dort sind es dann 7 Minuten Fußweg bis zur Freilichtbühne (der Beschilderung folgen).

Anfahrt mit ÖPNV

Fast alle Busse und Bahnen halten in „Stadtmitte“. Von da aus sind es nur wenige Minuten zu Fuß durch die Mülheimer Altstadt zur Freilichtbühne.

Festivalzeiten

Freitag, 20.9.2019: 18 Uhr – 24 Uhr
Samstag, 21.9.2019: 18 Uhr – 24 Uhr
Sonntag, 22.9.2019: 14 Uhr – 18 Uhr

Programmänderungen

Eventuelle Änderungen oder Ergänzungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse. Auf dem Festival werden diese natürlich ebenfalls angekündigt.

Veranstalter

Art Obscura e.V.
c/o Kettwiger Straße 74
45468 Mülheim an der Ruhr
www.art-obscura.de
www.facebook.com/artobscuraruhr



KUNST MACHEN LEBEN

Der offene Raum

Liebes Publikum!

Nach dem großen Erfolg des ersten integrativen Open-Air-Kunst-Festivals in Mülheim an der Ruhr vor zwei Jahren laden wir Sie nun herzlich zum zweiten **KUNST.MACHEN.LEBEN**-Festival ein. Vom **20. bis 22. September 2019** wird der schöne, alte Park der Freilichtbühne im Herzen der Stadt Mülheim unter dem Motto „**Der offene Raum**“ künstlerisch gestaltet und auf neue Weise als öffentlicher Kunstraum erfahrbar gemacht.

Engeladen sind bildende Künstlerinnen und Künstler mit einer Behinderung und inklusiv arbeitende Kunstgruppen aus Mülheim, ganz Deutschland und aus Belgien, die ihre vielfältigen Kunstobjekte und Installationen im Rahmen dieses großartigen Ausstellungsprojektes präsentieren. Ebenfalls dabei ist die Kunstgruppe des gastgebenden Vereins Art Obscura, die zahlreiche Objekte ihrer im vergangenen Jahr geschaffenen Arbeiten zeigt. All das wird stimmungsvoll illuminiert durch die Gruppe Rost-Licht aus Schwerte. Die so entstandene Open-Air-Ausstellung wird außerdem durch einige besondere Konzerte und Aufführungen zum einzigartigen und interdisziplinären Kunsterlebnis!

Mit **KUNST.MACHEN.LEBEN** wird Kreativen mit einer Behinderung die Möglichkeit gegeben, ihre Kunst zu zeigen, sich künstlerisch weiterzuentwickeln und zu verorten. Der Austausch der unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstler untereinander, aber auch der Dialog mit Ihnen – dem „Publikum“ – ist ein wichtiger Teil des integrativen Festivalkonzeptes.

Nutzen Sie also die Chance, diese außergewöhnliche Kunst und die Kunstschaffenden kennen zu lernen. Erleben Sie Live Painting, wandeln Sie durch die Galerie am Rosengarten, staunen Sie über abstraktes Möbeldesign oder die neueste Baummode, tanzen Sie zu mitreißender Live Musik und lassen sich von Windspielen, Mobiles und Lichtinstallationen verzaubern, kurz genießen Sie mit **KUNST.MACHEN.LEBEN** den offenen Raum!

Wir freuen uns auf Sie!



**KUNST
MACHEN
LEBEN**

Der offene Raum

In einfacher Sprache

Liebes Publikum,

herzlich Willkommen beim Kunst-Festival
Kunst Machen Leben: der offene Raum!

Das Festival dauert
vom 20. bis 22. September 2019.

Es findet statt im schönen Park
an der Freilichtbühne.

Beim Festival können Sie viel erleben:

Wir haben Künstler mit Handicap und
Künstler ohne Handicap eingeladen.

Sie zeigen ihre Arbeiten.

Alles ist sehr unterschiedlich und spannend!

Es gibt viele Ausstellungen,
Konzerte und Aufführungen.

Manche Künstler kommen aus Mülheim.

Einige Gruppen kommen
aus anderen Städten in Deutschland.
Oder sogar aus Belgien.

Auch eine Kunstgruppe
vom Verein Art Obscura ist dabei.
Der Verein Art Obscura
hat das Festival organisiert.

Das Festival findet zum zweiten Mal statt.
Die Premiere war vor zwei Jahren:
Das war ein großer Erfolg!

Auch in diesem Jahr können Besucher
den Künstlern bei der Arbeit zusehen
und mit ihnen sprechen.

Die Gruppe Rost-Licht aus Schwerte
sorgt für schönes Licht.

Kommen Sie vorbei!
Wir freuen uns auf Sie!

Installationen

Freitag,
Samstag
+ Sonntag

Wann

Freitag 18 Uhr – 24 Uhr
Samstag 18 Uhr – 24 Uhr
Sonntag 14 Uhr – 18 Uhr

Wer & Was

Wo

Créahm Lichthof
„Möbel“ von Vincent Becker (s. S. 12)

Kirsten Uecker Kleine Wiese
„Baumgesicht“ (s. S. 14)

Kulturladen Huchting Weg vom Rosen-
„GeschichtenLandschaft“ (s. S. 16) zum Biergarten

Kunstgruppe Art Obscura
Diverse Inszenierungen (s. S. 18):
„Kleider machen Bäume“ div. Orte im Park
„bella umbrella“ Kleiner Wald / Lichthof
„Mobiles und Traumfänger“ div. Orte im Park
„Die Avatare – Doppelt hält besser“ Große Bühne

Kunstgruppe Art Obscura Rosengarten
„Bilder im Rosengarten“ (s. S. 20)

UnArt e.V. Wäldchen
„Licht- und Schattenselbst“ (s. S. 22)

Installationen

mit Aufführungen

(s. S. 9–11)

Kunstgruppe Art Obscura & Créahm Lichthof
Live Painting (s. S. 24)

Mila Langbehm Große Wiese
„Bunte Vögel – Tanzend Laub“ – Land-Art (s. S. 26)

StelzenSippe vom Kulturladen Huchting Große Wiese
„Die Erdgeborenen“ (s. S. 28)

Theaterlabor Hatschisi Spielplatzwiese
„Atelière“ (s. S. 30)

Freitag

Aufführungen

Wann

Wer & Was

Wo

18.00 Uhr Eröffnung Kleine Bühne

18.00 bis 22.00 Uhr **Georg Traber** Überall
„Kein Foto! Das mobile Panoptikum der letzten Unikate“ (s. S. 32)

18.00 bis 22.00 Uhr **Art Obscura & Créahm** Lichthof
Live Painting (s. S. 24)

18.00 bis 22.00 Uhr **Benjamin Richter** Lichthof
„Taktill“ Tanzperformance mit Objekten (s. S. 34)

18.15 Uhr **Qualm 4** Kleine Bühne
Drum Session (s. S. 36)

ab 18.30 Uhr **Der Art Obscura-Bauchladen** Lichthof
Minikiosk (s. S. 38)

18.30 Uhr **The Beez** Kleine Bühne
Multikulti-Folk aus Berlin (s. S. 40)

19.30 Uhr **Mila Langbehm & Theater Makiba** Große Wiese
„Bunte Vögel – Tanzend Laub“ (s. S. 26)

20.00 bis 22.00 Uhr **Art Obscura / Die Spezialisten** Überall
„Space Cowboys“ (s. S. 42)

20.00 Uhr **Theaterlabor Hatschisi** Spielplatzwiese
„Atelière“ (s. S. 30)

20.30 Uhr **Wulf Golz alias Lupo Golsteym** Steinbruch
„Am Düngeltisch“ Klangperformance (s. S. 44)

21.30 Uhr **Art Obscura** Große Bühne
„Spuren“ (s. S. 42)

Aufführungen

Samstag

Wann	Wer & Was	Wo
18.00 bis 22.00 Uhr	Art Obscura & Créahm Live Painting (s. S. 24)	Lichthof
18.00 bis 22.00 Uhr	Benjamin Richter „Taktil“ Tanzperformance mit Objekten (s. S. 34)	Lichthof
18.00 bis 22.00 Uhr	Kulturladen Huchting „Die Erdgeborenen“ (s. S. 28) & Überall	Große Wiese
18.00 bis 22.00 Uhr	Georg Traber „Kein Foto! Das mobile Panoptikum der letzten Unikate“ (s. S. 32)	Überall
ab 18.00 Uhr	Der Art Obscura-Bauchladen Minikiosk (s. S. 38)	Lichthof
18.15 Uhr	Qualm 4 Drum Session (s. S. 36)	Kleine Bühne
ab 18.30 Uhr	Rolo Sterges & Chris Buschmann Gitarrenmusik (s. S. 46)	Kleine Bühne
19.30 Uhr	Mila Langbehm & Theater Makiba „Bunte Vögel – Tanzend Laub“ (s. S. 26)	Große Wiese
20.00 bis 22.00 Uhr	Art Obscura / Die Spezialisten „Space Cowboys“ (s. S. 42)	Überall
20.00 Uhr	Theaterlabor Hatschisi „Atelière“ (s. S. 30)	Spielplatzwiese
20.30 Uhr	Wulf Golz alias Lupo Golsteym „Am Düngeltisch“ Klangperformance (s. S. 44)	Steinbruch
20.45 Uhr	Art Obscura „Spuren“ (s. S. 42)	Große Bühne
21.00 Uhr	Peter Leitzen Philosophie am Lagerfeuer (s. S. 48)	Große Bühne

Sonntag

Aufführungen

Wann	Wer & Was	Wo
14.00 bis 18.00 Uhr	Art Obscura Live Painting (s. S. 24)	Lichthof
14.00 bis 18.00 Uhr	Benjamin Richter „Taktil“ Tanzperformance mit Objekten (s. S. 34)	Lichthof
14.00 bis 18.00 Uhr	Kulturladen Huchting „Die Erdgeborenen“ (s. S. 28) & Überall	Große Wiese
14.00 bis 18.00 Uhr	Georg Traber „Kein Foto! Das mobile Panoptikum der letzten Unikate“ (s. S. 32)	Überall
ab 14 Uhr	Der Art Obscura-Bauchladen Minikiosk (s. S. 38)	Lichthof
15.00 Uhr	Theater Stap „Das Spektakel der Halben und der Ganzen“ (s. S. 50)	Große Bühne
16.00 Uhr	Lupo Golsteym „Am Düngeltisch“ Klangperformance (s. S. 44)	Steinbruch
16.30 Uhr	Theater Stap „Das Spektakel der Halben und der Ganzen“ (s. S. 50)	Große Bühne
17.30 Uhr	Art Obscura „Spuren“ (s. S. 42)	Große Bühne



CRÉAHM

aus Lüttich, Belgien

Créahm ist eine der führenden Institutionen zur Förderung inklusiver Kunst in Belgien. Die Gruppe ist in diesem Jahr bereits zum dritten Mal zu Gast in Mülheim an der Ruhr. Am diesjährigen Festival beteiligen sie sich mit einer Ausstellung ganz besonderer Möbelstücke, gestaltet von Vincent Becker.

Die abstrakte Stilisierung, die für Vincent Beckers Werk so charakteristisch ist, findet sich auf seinen gestalteten Möbeln wieder. In letzter Zeit scheint Vincent eine neue Herangehensweise an seine Arbeit gefunden zu haben, nämlich Schriftzeichen in seinen Kompositionen zu verwenden. Der Buchstabe, der als grafisches Zeichen verwendet wird, wird nach Belieben in farbenfrohen und abwechslungsreichen Kompositionen multipliziert.

Mehr zu Créahm und Vincent Becker unter „Live Painting“ auf S. 24.

In einfacher Sprache

Créahm: Möbel

Créahm ist eine Gruppe aus Belgien. Menschen mit Handicap und Menschen ohne Handicap arbeiten dort zusammen. Das nennt man: inklusive Kunst.

Créahm gehört zu den wichtigsten Gruppen für inklusive Kunst in Belgien.

Créahm zeigt in Mülheim besondere Möbel. Vincent Becker hat die Möbel bemalt. Man sieht zum Beispiel viele Buchstaben.

Mehr zu Créahm und Vincent Becker steht im Text „Live Painting“ auf der Seite 25.





Installation

KIRSTEN UECKER

aus Mülheim an der Ruhr

Wenn die Dunkelheit über den Park der Freilichtbühne fällt, wird diese einzigartige Projektion sichtbar: Das „Baumgesicht“, eine Arbeit der Mülheimer Künstlerin Kirsten Uecker, die auch regelmäßige Projektleiterin bei Art Obscura ist.

Das Gesicht, mittels eines einfachen Overheadprojektors auf einen Baum projiziert, ist riesengroß und beeindruckend, gleichzeitig aber auch emotional vielschichtig und zerbrechlich wirkend.

2012 war diese Lichtinstallation erstmals in Mülheim zu sehen, anlässlich von **KUNST.MACHEN.LEBEN** wird sie erneut gezeigt.

In einfacher Sprache

Kirsten Uecker: Baumgesicht

Man sieht es, wenn es dunkel wird:
Ein großes Gesicht leuchtet auf einem Baum.
Es ist sehr beeindruckend.

Die Künstlerin Kirsten Uecker
hat das Baumgesicht gemacht.
Sie hat es schon im Jahr 2012 gezeigt.

Jetzt können die Besucher
von „Kunst Machen Leben“
das Gesicht wieder sehen.

Kerstin Uecker kommt aus Mülheim.
Sie leitet oft Kurse im Verein Art Obscura.



Installation

KULTURLADEN HUCHTING aus Bremen

Wir alle kennen jene Punkte in unserer Biografie, die unser Leben entscheidend beeinflusst oder verändert haben. Beim Gang durch die Geschichtenlandschaft treten uns diese prägenden Momente entgegen. Gefunden wurden sie mit einer Methode des Kreativen Schreibens („Tanz der Stifte“), bei der die zensierende linke Gehirnhälfte, die jeden Impuls frei zu erzählen unterdrückt, ausgeschaltet wird. Die Beteiligten ließen sich überraschen von dem, was sich auf dem Papier einfand: Stoff, der ihnen am Herzen lag und mit dem sie das Herz anderer berührten.

Die Geschichten werden auf künstlerisch gestalteten Tafeln erzählt und sie erhalten durch diese Form der Präsentation eine besondere emotionale Wirkung. In seiner Reihe „**insan ... mensch**“ entwickelt der Kulturladen Huchting (eine sozio-kulturelle Einrichtung im Bremer Süden), **interkulturelle und interreligiöse Projekte**, die sich künstlerisch mit den Themen Migration, Integration, Heimat, Flucht und Ankommen, und den Vorstellungen über eine gemeinsame Zukunft auseinandersetzen.

"GeschichtenLandschaft
- Lebensgeschichten
zu Dreh- und
Angelpunkten"

In einfacher Sprache

Geschichten-Landschaft vom Kultur-Laden Huchting

Es gibt in jedem Leben wichtige Punkte.
An diesen Punkten hat sich etwas geändert.

Damit haben sich Menschen
im Kultur-Laden Huchting beschäftigt.

Sie haben wichtige Punkte in ihrem Leben
als Geschichten aufgeschrieben.

Daraus haben sie Tafeln gemacht.

Der Kultur-Laden Huchting zeigt
diese Tafeln jetzt in Mülheim.

Der Kultur-Laden Huchting
kommt aus Bremen.

Er macht das Projekt: insan ... mensch.

Es geht dabei
um das Zusammenleben von Menschen
aus unterschiedlichen Kulturen
und Religionen.





KUNSTGRUPPE ART OBSCURA

aus Mülheim an der Ruhr

Die Art-Obscura-Kunstgruppe ist mit mehreren Installationen vertreten, die in der sich monatlich treffenden Gruppe entstanden sind:

Installationen

„Kleider machen Bäume – die andere Modenschau“

Modern eingekleidet bekommen Baumstämme, dank den Modeschöpfern der Art-Obscura-Kunstgruppe, ein leuchtend neues Gesicht.

„bella umbrella – vom Winde verweht!“

Im verwunschenen Eibengeäst haben sie sich niedergelassen und beschirmen die Besucher.

„Mobiles und Traumfänger“

Mit Wind bewegend ... ohne Wind hilft nur pusten!

Avatare – Doppelt hält besser!

Standfeste Stellvertreter der Art-Obscura-Kunstgruppe positionieren sich im Grünen. Keine Sorge, wenn Sie einmal doppelt sehen!

In einfacher Sprache

Art Obscura: Installationen

Die Kunstgruppe Art Obscura zeigt mehrere Dinge. Sie stehen oder hängen im Park. Das Fachwort dafür ist: Installationen.

Es gibt eine Art Modenschau. Sie heißt: **Kleider machen Bäume**. Bäume erhalten Kleidung und leuchten.

In manchen Bäumen sieht man Schirme. Die Kunstgruppe nennt das: **bella umbrella – vom Winde verweht!**

Es gibt auch **Mobiles und Traumfänger**. Sie hängen frei und bewegen sich im Wind. Wenn es keinen Wind gibt: pusten Sie einfach selbst dagegen!

Die Kunstgruppe hat auch Doppelgänger von sich gebastelt. Die Figuren stehen auf der Wiese. Es gibt dafür einen Namen: **Avatare – Doppelt hält besser!**



KUNSTGRUPPE ART OBSCURA

aus Mülheim an der Ruhr

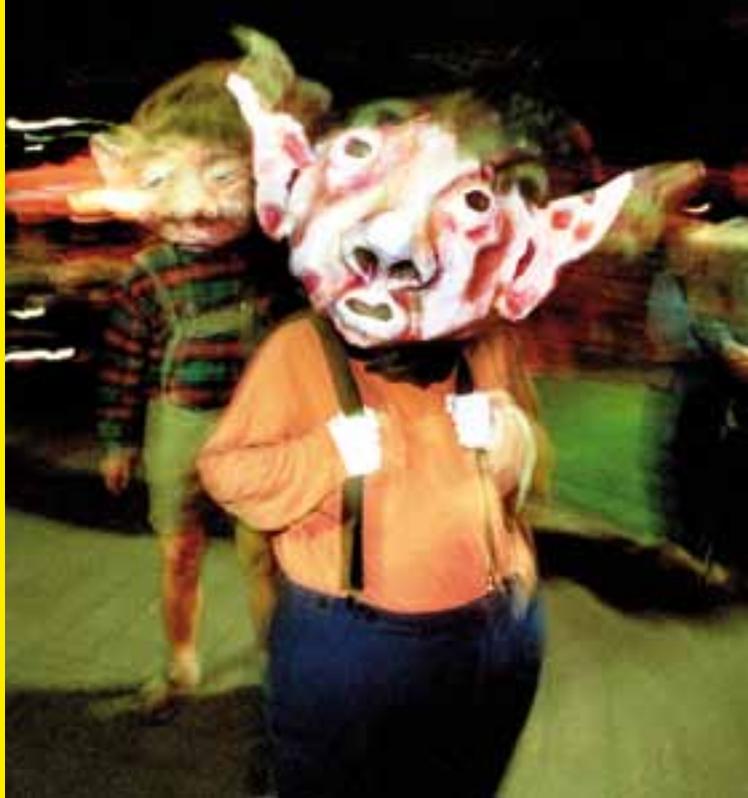


Der Rosengarten wird zu einer Open-Air-Galerie der besonderen Art: Hier zeigt die Art-Obscura-Kunstgruppe einen kleinen Querschnitt ihrer Arbeiten auf Leinwand.

Die Stufen entlang des Wasserlaufes bilden den Rahmen für Fotografien im XXL-Format. Die Bilder, alle von unserem langjährigen Fotografen Jürgen Diemer, dokumentieren die vielseitigen Aktivitäten und Festivals von Art Obscura seit der Gründung des Vereins. Besonders die eindrucksvollen Maskenbilder fügen sich großartig in die Parklandschaft ein.

Installation

"Bilder im Rosengarten"



In einfacher Sprache

Art Obscura: Bilder im Rosengarten

Im Rosengarten stehen gemalte Bilder von der Gruppe Art Obscura.

An den Stufen zum Wasser gibt es auch Fotos. Jürgen Diemer hat die Fotos gemacht.

Sie zeigen die Arbeit des Vereins.

Man sieht:

Art Obscura hat schon viel gemacht.

Die Masken-Bilder sind besonders schön.

Der Betrachter taucht in einen kleinen Wald ein und ist umgeben von mehreren Silhouetten und lebensgroßen Schattenbildern. Diese stehen auf robusten Pfeilern, den Betrachter umringend in der Natur. Sie scheinen sich verselbständigt zu haben.

„Nur noch ein Schatten seiner selbst sein“ beschreibt eine körperlich oder psychisch labile und schwache Befindlichkeit der betreffenden Person. Doch diese „Schatten seiner selbst“, losgelöst von Raum und Zeit, dargestellt durch Schattenbilder, verlieren jede negative Wertung.

Durch die Installation wird der Betrachter selbst zum be- und durchleuchteten Objekt und lernt als Teil der Inszenierung seine eigenen Schattenseiten kennen. Frei von Wertung spiegelt diese seine Wünsche und Träume wider und zeigt auf, was einmal war, was gerade ist und was einmal sein könnte.



In einfacher Sprache

UnArt

UnArt ist ein Kunst-Projekt aus Essen. Es zeigt Arbeiten mit Licht und Schatten.

Wer die Arbeiten ansieht, fühlt sich wie in einem kleinen Wald.

Man ist umgeben von Schatten-Bildern. Man wird auch selbst zum Schatten-Bild.

Der eigene Schatten zeigt jedem Menschen etwas von seinen Träumen und Wünschen.



KUNSTGRUPPE ART OBSCURA

aus Mülheim an der Ruhr

und

CRÉAHM

aus Lüttich, Belgien



Künstler aus der Art-Obscura-Kunstgruppe und aus der Gruppe „Créahm“ aus Belgien treffen sich erneut zu einem spannenden Live-Painting. Beobachten Sie sie bei ihrer Arbeit und verfolgen Sie mit, wie die Künstler ihren Ideen nach und nach Gestalt geben. Der Verein Créahm hat das Ziel, die Kunst von Menschen mit geistigen Behinderungen zu entdecken und zu präsentieren. Von Créahm beteiligen sich Alain Meert und Vincent Becker an dem Projekt.

Alain Meert hat Spaß an allen künstlerischen Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen: Malen, Zeichnen, Collagen, Pappskulpturen, Möbeldekoration ... Was das Werk Alain Meerts auszeichnet, ist die Umsetzung seiner Alltagswelt und seiner Interessenschwerpunkte in seine Kreationen.

Vincent Becker ist ein Maler, der sich gerne unterschiedliche Techniken aneignet. In seiner Arbeit werden die Charaktere und Objekte stilisiert und mit einigen Merkmalen umrissen, die in einer strukturierten Komposition aus einer Vielzahl von Rechtecken und farbigen Quadraten wie einem Mosaik stattfinden.

Installation

mit Aufführung



In einfacher Sprache

Live Painting von Art Obscura und Créahm

Live Painting bedeutet:
Ein Künstler macht ein Bild,
während andere Menschen zuschauen.

Bei „Kunst Machen Leben“ passiert
das Live-Painting auf dem Lichthof.

Dort arbeiten Künstler
vom Verein Art Obscura
zusammen mit Künstlern
aus der Gruppe Créahm.

Schauen Sie den Künstlern zu!

Die Gruppe Créahm kommt aus Belgien.
Ihre beiden Künstler heißen:
Alain Meert und Vincent Becker.

Alain Meert malt, zeichnet, bastelt
und vieles mehr.
Er beschäftigt sich künstlerisch
mit seiner Alltags-Welt.

Vincent Becker malt
mit unterschiedlichen Techniken.

Er malt gern abstrakt.
Seine eckigen Formen sind wie Ausschnitte
von Dingen, die er sieht.



"Bunte Vögel -
Tanzend Laub"

Installation

**Eine Land-Art-Installation,
die zum Durchlaufen und Tanzen einlädt**

Am Rande der großen Wiese, dort wo die alten Ahornbäume stehen, tanzen große bunte Blätter im Spätsommerwind. Die Land-Art-Installation „Bunte Vögel – Tanzend Laub“ lädt uns ein, den schwingenden Bewegungen der Blätter zu folgen, ihr Tanzen zum alljährlichen Wandel der Jahreszeiten zu erspüren. Laufen Sie hinein in diesen ungezähmten Reigen, ins gelb-orange-rote Farben- Meer unter den Bäumen!

*Mila Langbehn, Land-Art-Künstlerin aus Duisburg,
in Kooperation mit dem Theater Makiba aus Essen*

mit Aufführung

Die Performance zur Land-Art-Installation

Freuen sie sich auf das inklusive Theater Makiba aus Essen, welches Sie mit einer bewegten Kurzgeschichte in die magische Welt der bunten Vögel entführen wird. Musikalisch begleitet von dem italienischen Songwriter Lupa Covella & Band und eingebettet in die Landart-Installation der Künstlerin Mila Langbehn, verzaubert das Ensemble mit einer Bewegungsperformance den Mülheimer Stadtpark in eine bunte Vogellandschaft.

Regie: Mareike Covella

Musik: Lupa Covella & Band

Land-Art: Mila Langbehn

In einfacher Sprache

Bunte Vögel – Tanzend Laub

Große, bunte Blätter
liegen am Rand der großen Wiese.
Sie bewegen sich im Wind und
leuchten in den Farben gelb, orange und rot.

Man kann durch die Blätter laufen und tanzen.

Die Blätter stammen von Mila Langbehn
und dem Theater Makiba.

Mila Langbehn ist eine Künstlerin aus Duisburg.
Ihre Kunst heißt: Land-Art.

Das Theater Makiba kommt aus Essen.
Es ist ein inklusives Theater.

Zwischen den bunten Blättern
auf der großen Wiese
gibt es eine Aufführung.

Das Theater Makiba zeigt eine kurze Geschichte.
Sie handelt von einer magischen Welt.
Darin kommen viele bunte Vögel vor.

Dazu gibt es Musik von Lupa Covella & Band.

Regie: Mareike Covella





Installation

mit Aufführung



STELZEN SIPPE VOM KULTURLADEN HUCHTING aus Bremen

Eine Sippe archaischer Wesen, einige auf zwei, andere auf vier langen Beinen, stolzieren majestätisch in luftiger Höhe an den staunenden Zuschauern vorbei. Geboren aus dem Urschlamm der Ochtum in Huchting, dort wo Wasser auf Erde trifft und seit Jahren die seltsamsten Wesen gebiert, lassen sie sich keiner Spezies und keiner Kultur zuordnen.

Wesen aus einer anderen Welt, einer anderen Zeit, die an irgendetwas erinnern, von dem man jedoch nicht genau weiß, was es ist – für einen Tag hat es sie nach Mülheim an der Ruhr verschlagen auf der Suche nach verwandter Wesensart.

„Die Erdgeborenen“ tauchen immer wieder an Flussufern, Brücken und Parks auf und vermitteln das Thema Auswanderung in archaischer Form.

"Die
Erdgeborenen"

In einfacher Sprache

Die Stelzen-Sippe vom Kultur-Laden Huchting

Die Stelzen-Sippe sind besondere Wesen. Sie sind geheimnisvoll.

Und sie laufen auf großen Stöcken, auf denen man stehen kann. Diese Stelzen sind 4 Meter hoch!

Die Stelzen-Sippe kommt vom Kultur-Laden Huchting.

Die Gruppe nennt sich: Erdgeborene.

Sie sagen:

Wir kommen aus keiner Kultur und aus keiner Zeit.

Doch wir erinnern euch an etwas. Ihr wisst aber nicht, woran.

Die Erdgeborenen wollen damit das Thema Auswanderung zeigen.



Installation

mit Aufführung

THEATERLABOR HATSCHISI

aus Potsdam

Leitung: Lidy Mow



Was ist unsere Welt?

Ein Atelier der unbegrenzten Kreativität?

Oder eine bunte Volière?

Ein goldener Käfig etwa?

Das Theaterlabor Hatschisi entwickelte für seine Performance eine ATELIÈRE, einen Raum mit vielen Ein- und Ausgängen. Ein geschützter Raum und ein Ausstellungsraum. Räume im Raum. Als besondere Vögel sammelten die Aufführenden Materialien für ihre Installationen. Wie richte ich mich ein? Was macht ein diffuses Licht mit dem Blick auf die Dinge? Kann, darf oder möchte ich losfliegen? Bin ich hier richtig? Gehöre ich hier her? Diese Fragen stellen sich die Performer und das Publikum gleichermaßen.

Das Theaterlabor Hatschisi ist ein inklusives Performance-Ensemble. Initiiert wurde es 2016 von der Theodor-Fliedner-Stiftung Brandenburg, unter der Leitung von Lidy Mow.

In einfacher Sprache

Theater-Labor Hatschisi: ATELIÈRE

Das Theater-Labor Hatschisi kommt von der Theodor-Fliedner-Stiftung Brandenburg. Menschen mit Handicap spielen zusammen mit Menschen ohne Handicap.

Das Theater-Labor Hatschisi macht eine Aufführung. Dabei geht es um einen Raum mit vielen Eingängen und Ausgängen.

Der Raum soll für die ganze Welt stehen.

Die Gruppe hat unterschiedliches Material für den Raum gesammelt. Es gibt schwaches Licht.

Die Künstler fragen sich:
Ändert das schwache Licht meinen Blick auf die Dinge?

Und sie fragen sich auch:
Bin ich hier überhaupt richtig?
Gehöre ich hier hin?



GEORG TRABER

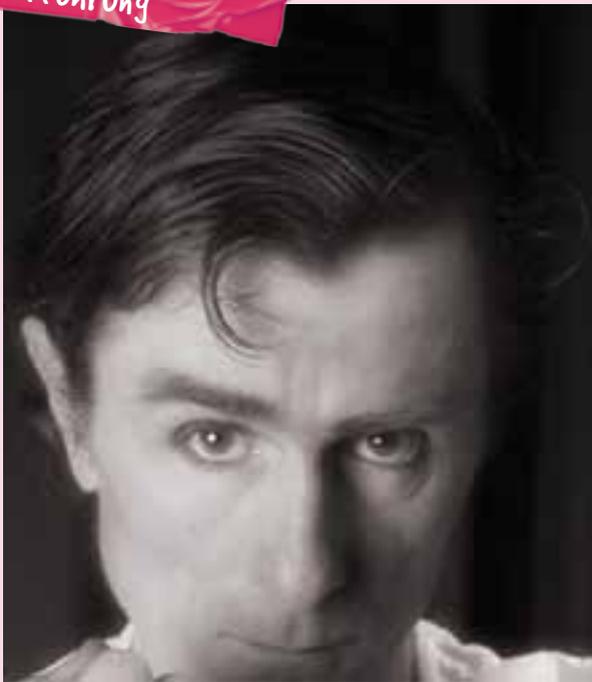
aus der Schweiz

Der Schweizer Artist, Schauspieler und Künstler Georg Traber ist mit seinem allerneuestem Werk zu Gast in Mülheim: In seinem „mobilem Panoptikum der letzten Unikate“ präsentiert er dem erstaunten Publikum die allerletzten noch nicht fotografierten Gegenstände.

Ein hintergründiger Spaß!

"Kein Foto! -
Das mobile Panoptikum
der letzten Unikate"

Aufführung



In einfacher Sprache

Georg Traber: Kein Foto

Georg Traber kommt aus der Schweiz.
Er ist Artist, Schauspieler und Künstler.

In Mülheim zeigt Georg Traber
seine neue Arbeit.

Sie erstaunt die Besucher
und macht viel Spaß.

Der Name ist aber etwas kompliziert:
Kein Foto –
mobiles Panoptikum der letzten Unikate.



BENJAMIN RICHTER

aus Berlin

Wie kommunizieren verschiedene Objekte mit dem Körper und dem Raum? Wie beeinflussen sie sich gegenseitig? Taktil ist eine Performance über die Sprache der Objekte. In seinem neuesten Solostück erforscht Benjamin Richter (Jongleur, Tänzer und Artist) unterschiedliche Objekte auf ihre Eigenschaften und nimmt diese zum Ausgangspunkt für seine Bewegungen und Jonglage. Er bewegt und manipuliert seinen Körper und andere Objekte zu flüchtigen abstrakten Skulpturen. Ein visuelles Gespräch zwischen Jongleur, Tänzer und Objekt.

"Taktil"
Tanzperformance
mit Objekten

Aufführung



In einfacher Sprache

Benjamin Richter: Taktil

Benjamin Richter ist Jongleur, Tänzer und Artist.

Er schaut auf Dinge im Raum und fragt sich zum Beispiel:

Welchen Einfluss haben Dinge im Raum und Tänzer aufeinander?

Ändern sich die Bewegungen von Tänzern wegen den Dingen im Raum?

Benjamin Richter macht aus seinen Ideen eine Aufführung.

Sein Programm heißt: Taktil.



QUALM 4

aus Mülheim an der Ruhr

Die Musiker Stephan Bevermeier, Michael Hütten, Martin Heidrich und Ronny Mirring sind Gründungs- oder aktuelle Mitglieder der integrativen Rockband Spirit Steps. Gemeinsam haben sie eine Rhythmus Session erarbeitet, die es in sich hat: Neben Kongas, Schlagzeug und der üblichen Percussion sind hier und da auch elektronische Sounds und Loops zu hören. Nicht jede Note ist in diesem Set fixiert, das Projekt steht auf musikalischen Säulen, auf denen improvisiert wird. Es wird getrommelt und es wird ordentlich Qualm gemacht. Das Ganze ist handgemacht. Und aus Mülheim.



In einfacher Sprache

Qualm 4

Die Spirit Steps sind eine Rock-Band aus Mülheim.

In der Band spielen Menschen mit Handicap und Menschen ohne Handicap.

Ihre Musik hat viel Rhythmus.

Die Musiker spielen Trommeln, Schlagzeug und andere Instrumente.

Sie machen auch Musik mit dem Computer.

Vieles ist spontan.

Dieses Programm heißt: Qualm 4.

Aufführung



DER ART OBSCURA- BAUCLADEN

aus Mülheim an der Ruhr

Was Süßes für die Süßen!

In unserem kleinen Bauchladenkiosk gibt es für jeden das richtige Leckerchen. Und als Gratisbeigabe ein nettes Gespräch. Für die kleine Pause zwischendurch.

Aufführung



In einfacher Sprache

Art Obscura – Der Bauchladen

Tipp für kleine Pausen:

In unserem Bauchladen-Kiosk
gibt es leckere Süßigkeiten!

Mit dem Verkäufer kann man auch
nett ins Gespräch kommen.



THE BEEZ

aus Berlin

The Beez sind mehr als eine Band, sie sind eine Lebensart.

Die vier Musiker haben ihre Geschmäcker und Talente seit vielen Jahren so sorgfältig und geschickt miteinander verwoben, dass ein einzigartiger Klangteppich entstanden ist – unverwechselbar Beez. Da schimmern Farben von Rob Rayner's Punkrockzeit in Sydney durch und Peter D'Elia verleiht mit theatralischem Heavy-Metal-Bluegrass eine amerikanische Schattierung. Gründerin Deta Rayner pflegt dieses wertvolle Stück als Berliner Varieté-Pionierin mit Glitzer und osteuropäischen Skalen und Annette Kluge aus Hamburg klopft den Teppich so gründlich aus, dass man hervorragend auf ihm tanzen kann. Dabei sind Attitüden überflüssig, denn als echter Hingucker ziehen diese sprühenden Bühnenpersönlichkeiten allesamt sofort in ihren Bann.



In einfacher Sprache

The Beez

The Beez ist eine Band.
Die Musiker kommen aus Australien,
den USA und Deutschland.

Deshalb hat ihre Musik viele Einflüsse:
etwas Punk-Rock aus Australien,
etwas Heavy-Metal aus Amerika,
etwas Varieté-Musik aus Deutschland.

Zusammen ergibt das
eine spannende Mischung.
Tanzen Sie mit!

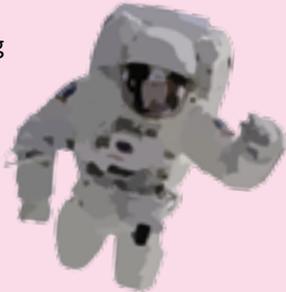


ART OBSCURA

aus Mülheim an der Ruhr

Jeder Mensch ist ein Spezialist, denn jeder verfügt über besondere Kenntnisse, Fähigkeiten, Neigungen und Träume.

Die „Spezialisten“ von Art Obscura präsentieren bei **KUNST.MACHEN.LEBEN** ihr neuestes Projekt, das sie zum Zeitpunkt der Drucklegung noch unter dem Arbeitstitel „Space Cowboys“ erarbeiten. In der neuen Produktion verwandeln sich Rollstühle in fahrende Lichtkunstwerke, die erscheinen, als ob sie von einem anderen Stern auf unsere Erde gebeamt wurden.



Aufführungen

Eine Theaterperformance mit und von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern, die vor Publikum auf einer großformatigen, auf dem Boden liegenden Leinwand ein Kunstwerk entstehen lässt.



In einfacher Sprache

Die Spezialisten: Space Cowboys

Der Verein Art Obscura findet:
Jeder Mensch ist ein Spezialist.
Denn jeder Mensch kann etwas Besonderes.

Deshalb heißt eine Gruppe vom Verein Art Obscura: die Spezialisten.

Die Spezialisten zeigen ihr neues Projekt.
Es heißt Space Cowboys.

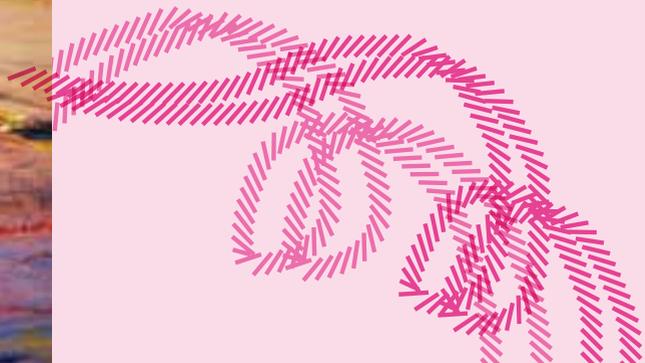
Das bedeutet: Cowboys aus dem Weltall.

Die Spezialisten zeigen Kunst mit Rollstühlen.
Die Rollstühle leuchten mit Licht.
Sie sehen aus wie Dinge von einem anderen Stern.

Art Obscura: Spuren

Menschen im Rollstuhl fahren über eine große Leinwand.
Die Leinwand liegt auf dem Boden.

So entsteht ein Kunstwerk.
Das Publikum schaut dabei zu.



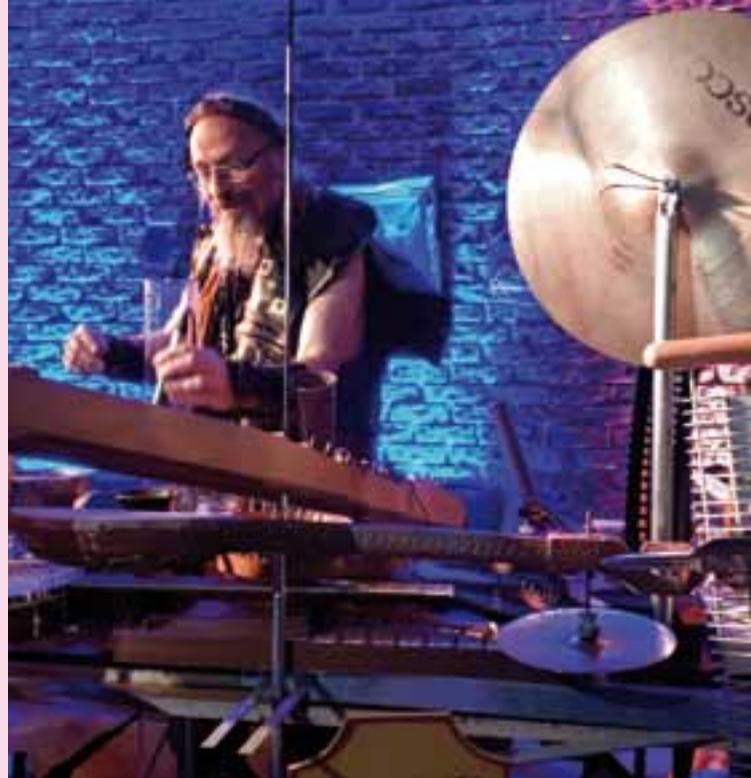
WULF GOLZ ALIAS LUPO GOLDSTEYM

aus Mülheim an der Ruhr

Wulf Golz ist „Lupo Goldsteym“.
Und der „Düngeltisch“ ist sein von ihm konzipiertes
Instrument. Eine wilde Mischung der skurrilsten
Schlag-, Streich- und Düngeinstrumente.
Ein optischer Hingucker voller klanglicher
Überraschungen.

Aufführung

"Am Dünge Tisch" –
Klangperformance



In einfacher Sprache

Lupo Goldsteym

Lupo Goldensteym ist Musiker.

Er hat ein Instrument gebaut:
den Dünge-Tisch.

Der Dünge-Tisch sieht ungewöhnlich aus.
Und er klingt sehr überraschend:
wie viele Instrumente zusammen.

Lupo Goldensteym
heißt in Wirklichkeit: Wulf Golz.

ROLO STERGES UND CHRIS BUSCHMANN

aus Mülheim an der Ruhr

Aufführung

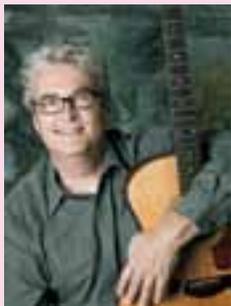
Gitarren-
musik



Chris Buschmann

Buschmann, 27 Jahre: eine Schirmmütze, darunter goldenes Haar und ein wilder, roter Bart. Können Sie ihn sehen, so hören Sie vielleicht auch schon die Musik. Eine weich-rauhe Stimme, begleitet von einer

Gitarre. Es ist Folk, aber nicht Bob Dylan. Blues, aber nicht Muddy Waters. Pop? Bestimmt, irgendwie. Geschrammelte und gezupfte Saiten, englische Texte über Kitsch, Liebe und Surrealistisches – die windige Rechtfertigung dafür: „What can be explained is not poetry“ (W.B. Yeats)



Rolo T. Sterges

Nach 37 Bühnenjahren und unzähligen Sologigs, als Mitglied von „Four 2 The Bar“ oder als ehemaliger Frontmann von „Tuberculucas and the Sinus Blues Band“ bespielte er die Bühnen Europas und den USA, nur um immer wieder in sein geliebtes

Mülheim zurück zu kehren.

Es sind in der Regel keine Hits, die Rolo Tiberius Sterges in seinen Solo-Konzerten auf die Bühne bringt, sondern die weniger bekannten großartigen Songs von nicht ganz so bekannten aber bemerkenswerten Künstlern. Sie zu performen und auf eine Stimme und eine Gitarre runter zu brechen, das ist eher seine Berufung. Dabei geht es ihm auch einfach darum, Lieder vor dem Vergessen zu bewahren.

In einfacher Sprache

Chris Buschmann

Eine Schirm-Mütze, rot-blonde Haare und ein wilder roter Bart:
Das ist Chris Buschmann.

Seine Musik passt zu seinem Aussehen.

Chris Buschmann

hat eine weiche, rauhe Stimme.

Er spielt Gitarre und singt englische Lieder.

Seine Musik ist eine Mischung aus Folk, Blues und Pop.

Rolo T. Sterges

Der Musiker Rolo Tiberius Sterges hatte schon viele Auftritte.

Er stand in Europa und in den USA auf der Bühne.

Nach Mülheim kehrt er immer gern zurück.

Rolo Tiberius Sterges

singt bei seinen Konzerten keine Hits.

Er spielt lieber tolle Lieder, die nicht so bekannt sind.

Denn er möchte,

dass diese Lieder nicht vergessen werden.

PETER LEITZEN

aus Mülheim an der Ruhr

Thema: Gestaltung offener Räume

Ein Gespräch über Objekte und Skulpturen sowie den philosophischen Aspekten von Kunst und Kreativität.

Das Gespräch soll mit am Festival beteiligten Künstlern beginnen und dann alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Runde miteinbeziehen.

Aufführung

Philosophie
am Lagerfeuer

In einfacher Sprache

Peter Leitzen: Philosophie am Lagerfeuer

Peter Leitzen ist Gast in einem Gespräch. Es geht um Kunst und Philosophie.

Alle Künstler und alle Teilnehmer vom Festival können am Gespräch teilnehmen.

Gestaltung

offener Räume



THEATER STAP

aus Belgien

Heute muss alles perfekt sein: das Leben, der Körper, der Job, lächelnd dokumentiert auf Instagram. Was aber ist mit Menschen, die als nicht vollkommen wahrgenommen werden?

„Das Spektakel der Halben und der Ganzen“ zeigt eine bizarre Welt, in der fast alles unvollkommen ist, verfällt, seine beste Zeit hinter sich zu haben scheint. Trotzdem dreht sich der Mechanismus auf absurde Weise: Konventionen geraten aus der Bahn, Codes gehen verloren, das Groteske übernimmt.

Am Ende hat niemand etwas gewonnen, wurde nichts erreicht, Handlungen nur als Ritual durchgeführt. Die acht Schauspieler*innen haben nichts in den Händen, nichts in den Taschen – und brauchen dennoch nur zwanzig Minuten, um uns als verwaistes, verwirrtes und halb betrunkenes Publikum zurückzulassen.



Aufführung



In einfacher Sprache

Theater Stap

Heute muss alles perfekt sein:
Das Leben.
Der Körper.
Der Job.
Selfies im Internet.

Aber was ist mit Menschen,
die nicht perfekt sind?

Oder von denen andere sagen:
Diese Person ist nicht perfekt.

Darum geht es in dem Stück
„Das Spektakel der Halben und der Ganzen“.

Die Zeit der perfekten Welt ist zu Ende.
Die Regeln gelten nicht mehr.
Alles verändert sich.
Was ist noch wichtig?
Und was nicht?

8 Schauspieler und Schauspielerinnen
haben nichts.
Sie haben nur 20 Minuten
mit den Zuschauern und Zuschauerinnen.
Sie werden alle verwirren und begeistern.



KUNST.MACHEN.LEBEN

Der offene Raum

2. Integratives
Open-Air-Kunst-Festival

Eintritt frei!



Veranstaltungsort

Freilichtbühne
Dimbeck 2a
45470 Mülheim an der Ruhr

Veranstalter

Art Obscura e.V.
c/o Kettwiger Straße 74
45468 Mülheim an der Ruhr
www.art-obscura.de
www.facebook.com/artobscuraruhr

Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**

Mit freundlicher Unterstützung

 **Sparkasse
Mülheim an der Ruhr**

Mit Dank an


www.muelheim-ruhr.de


REGLER